

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793

2.12.1793 (Nr. 146)

Carlsruher Zeitung.

Montags den 2 December. 1793.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS — ET INIMICI JUVANT.

R ö m i s c h • D e u t s c h e s R e i c h.

Carlsruhe, vom 2 Dec. Wir erhalten so eben die zu St. Petersburg gedruckte, vom 7. Oct. datirte Zeitung. Nro. 80. Sie enthält die ausführliche Beschreibung der hohen Vermählungsfeier Ibro Kaiserlichen Hoheiten, des Großfürsten Alexander Pawlowitsch mit der Großfürstin Elisabetha Alexiewna, gebuhrner Prinzessin von Baden und Hochberg, welche den 28. Sept. dieses Jahres daselbst glücklich vollzogen worden. Da sie vielen unster gebrüeten Lesern, Vaterlands-Freunden insonderheit, angenehm seyn wird, so theilen wir sie, mit eigenem Vergnügen, in ihrer ganzen Vollständigkeit in folgendem mit.

St. Petersburg, vom 7. Oct. An dem zu dieser feierlichen Handlung angelegtesten Tag, nemlich, Mittwochs den 28. Sept. früh um 8 Uhr, versammelten sich, auf ein von der St. Petersburger Festung mit 5 Kanonen-Schüssen gegebenes Signal, unter des General en Chef, Grafen Saltikow's Anführung, alle hier anwesende Garde, Feld- und Artillerie-Regimenter, 14527 Mann, stellten sich um den Schloßplatz und in den anstoßenden Straßen, in Parade. — Um 10 Uhr versammelten sich alle an Ibro Kaiserl. Majestät Hof, Hof-Kemter bekleidende Damen und Kavalliers; des verordneten Conseils und des dirigirenden Senats Glieder, auch alle übrige Standes-Personen der ersten vier Klassen beiderlei Geschlechts, desgleichen alle an hiesig Kourrichem Hof residirende Gesandte und auswärtige Minister in Ibro Kaiserlichen Majestät Winter-Palais. — Nach geendigter Liturgie in der großen Hof-Kapelle und sobald Ibro Kaiserliche Majestät nebst Ibro Kaiserl. Hoheiten in völliger Bereitschaft waren, wurden, von der Admirals-Gestung, 21 Kanonen zum Signal abgefeuert, worauf der Zug, aus den innern Appartements nach der Hof-Kapelle, unter Trompeten- und Pauken-Schall,

in folgender Ordnung vor sich gieng: — 1. Der Ober-Ceremonienmeister, wirkliche Kammer-Herr, Graf Panin und der Ceremonienmeister Guriew, mit ihren Insignien. 2. Der Hof-Marschall, die Kammer-Junkere und Kammer-Herren Ibro Kaiserlichen Hoheiten, des Großfürsten Alexander Pawlowitsch und der Großfürstin Elisabeth Alexiewna, paarweise, die jüngsten voran. 3. Die Kammer-Junkere und Kammer-Herren Ibro Kaiserl. Majestät, paarweise, die jüngsten voran. 4. Der Stallmeister Rehbinder, nebst den, bei Ibro Kaiserl. Majestät verordneten General-Lieutenants Soimonow und Turtshantnow und den Geheimen Rätthen, Pastuchow, Chrapowitsch und Dershawin. 5. Die Glieder des an Ibro Kaiserl. Majestät Hof verordneten Conseils und die Hof-Kavalliers vom ersten Rang, nach ihrem Alter, paarweise, nemlich: der wirkliche Geheime Rath Sawadowitsch; der wirkliche Geheime Rath Graf Besborodko; der General en Chef, Graf Wuzin-Busichin; der Ober-Jägermeister Fürst Selzin; der Vice-Canzler Graf Ostermann; der im Kriegs-Kollegio präsidirende Graf Saltikow und der Ober-Schent Narüchlin. 6. Der Ober-Hof-Marschall Delow und der Hof-Marschall Fürst Boratinskoy, mit ihren Stäben. 7. Ibro Kaiserliche Majestät mit der kleinen Krone und dem Kaiserlichen Mantel, dessen Schleife sechs Kammer-Herren und das Ende der älteste Kammer-Herr, der Geheime Rath Oduchow trugen. Ibro Majestät der Kaiserinn rechter Hand etwas voraus, gieng der diensthabende General-Adjutant Fürst Reppin und linker Hand, wegen des Ober-Kammerherren Unpäßlichkeit, der Ober-Stallmeister Narüchlin. 8. Ibro Kaiserliche Hoheiten, der Kaiserliche Prinz und Großfürst nebst seiner Gemahlinn, der Großfürstin, 9. Ibro Kaiserliche Hoheiten, der Großfürst Alexander Pawlowitsch und Seine verlobte Braut, die Großfürstin Elisabeth

Alexiowna. 10. Seine Kaiserliche Hoheit, der Großfürst Constantin Pawlowitsch. 11. Ihro Kaiserliche Hoheiten, die Großfürstinnen Alexandra Pawlowna, Helena Pawlowna, und Maria Pawlowna. 12. Die Staats-Damen, das Kammer-Fräulein und die sowohl Ihro Kaiserl. Majestät als Ihro Kaiserlichen Hoheiten Fräulein, die ältesten voran und diesen folgten die übrigen Standes-Personen beiderlei Geschlechts nach. — Bei der Capelle, kamen des heiligen Synods Glieder, Sr. Emancz Gabriel, Mitropolit von Nowgorod und St. Petersburg; Sr. Hochwürden Innozent, Erz-Bischoff von Wlaskow und Kias; Timey, Bischoff von Twer und Kaschin, Sr. Hochwürden Ewgen, ehemaliger Erz-Bischoff von Catharinoslaw und Cherson; Hay, Vikarius des Erz-Bisthums von Astrachan und Bischoff von Mesdok und Moischarsk; und Ignati, vormaliger Erz-Bischoff von Kondasch nebst der übrigen Geistlichkeit in ihren Kirchen-Diäten, Ihro Kaiserl. Majestät mit dem Kreuz und Weih-Wasser entgegen, segneten Dero Eingang und begleiteten höchstselben zu Dero Kaiserlichen und Ihro Hoheiten zu Dero Großfürstlichen Stand. — Bei Ihro Kaiserl. Majestät und Ihro Kaiserlichen Hoheiten Eintritt in die Kapelle stimmten die Chor-Sänger den 20. Psalm an, Herr! der König freuet sich in deiner Kraft. — Während des Psalms Gesang geruheten Ihro Kaiserl. Majestät, in höchstseigner Person, Ihro Kaiserliche Hoheiten, den Großfürsten Alexander Pawlowitsch und die Großfürstin Elisabeth Alexiowna bei der Hand zu fassen und höchstselben vor den Altar auf den Trauungs-Ort zu führen, auf welchem eine Decke, von rothem Sammet mit goldnen Tressen und Frangen besetzt, ausgebreitet war. — Hierauf geschah die Trauung, nach den gewöhnlichen Gebräuchen der morgenländischen Kirche, die das Mitglied vom heiligen Synod, der Wrobratschenische Protokrierei Lukian, unter der übrigen Geistlichkeit Beistand, verrichtete. Die Kronen wurden von den Hof-Priestern überreicht; über Sr. Kaiserliche Hoheit den Großfürsten, von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Constantin Pawlowitsch und über Ihro Kaiserliche Hoheit, die Großfürstin, Elisabeth Alexiowna, gebörne Prinzessin von Baden und Hochberg, von dem wirklichen Geheimen Rath Grafen Besborodko gehalten. — Vor der Trauung beim Gebet für des Kaiserlichen Hauses Wohlergehen, wurden Ihro Kaiserliche Hoheit vor Ablesung des Evangeliums Großfürstin Braut und nach dem Evangelium vermählte Großfürstin genannt. — Nach verrichteter Trauung versieheu Ihro Kaiserl. Hoheiten, die hohen Neuvermählten ihren Trauungs-Ort und brachten Ihro Kaiserlichen Majestät Dero schuldigste

Dankagung; das nemliche thaten der Großfürst Troisfolger und die Großfürstin, ingleichen der Großfürst Constantin Pawlowitsch und die Großfürstinnen Alexandra Pawlowna Helena und Maria Pawlowna. Dann wurde von des heiligen Synods Uliadewa, nebst der übrigen vornehmen Geistlichkeit, ein feierliches Dankfest gehalten und bei des Herr Gott, dich loben wir Anstimmung, wurden auf ein, von dem diensthabenden General-Adjutant gegebenes Signal, von beiden Festungen alle Kanonen gelöst, zugleich gaben die in Parade stehenden Regimenter ein dreifaches Lauffeuer und in allen Kirchen der Stadt, gieng das Glocken-Geläut an und dauerte drei Tage nach einander. — Nach des Gesangs: Herr Gott, dich loben wir, Beschlus, stimmte der Erz-Diakon das Gebet für der Kaiserlichen Familie Wohlergehen und Gesundheit an und die vornehmsten Bischöffe ertheilten den Segen mit dem Kreuz und statten, nebst der übrigen Geistlichkeit, sowohl Ihro Kaiserlichen Majestät als Ihro Kaiserlichen Hoheiten, ihre unterthänigste Wünsche ab. — Nach obdlig vollbrachten Gottesdienst geruheten Ihro Kaiserliche Majestät nebst Ihro Kaiserlichen Hoheiten, Sich in eben der Ceremonie, wieder nach Dero innern Apartements zurück zu erheben und sobald die Mittags-Tafel servirt, das Essen aufgegeben und solches Ihro Majestät vom Ober-Hofmarschall, Ober- und Ceremonienmeister gemeldet war, geruheten Allerhöchstdieselben nebst Ihro Kaiserlichen Hoheiten, dem Großfürsten und der Großfürstin, den hohen Neuvermählten und dem Großfürsten Constantin Pawlowitsch, unter Vortretung Dero Hof-Staats und unter Trompeten, und Pauken-Schall, Sich nach der Gallerie, zu der daselbst auf dem Thron unter dem Baldachin bereiteten Mittags-Tafel zu erheben und an derselben mit Ihro Kaiserlichen Hoheiten zu speisen. Hinter Ihro Kaiserlichen Majestät Lehnstuhl stunden, der Ober-Schenk; der Ober-Stallmeister; der Ober-Jägermeister und Hofmeister; der wegen des Ober-Kammerherrn Unmöglichkeit seine Stelle vertretende Ober-Stallmeister und der Hofmeister, warteten Ihro Majestät auf. Zu des Throns beiden Seiten stunden, Ihro Kaiserlichen Majestät und Ihro Kaiserlichen Hoheiten Kammer-Herren und Kammer-Zunkere. Des Großfürsten und der Großfürstin Kaiserliche Hoheiten, wurden von Ihro Majestät Kammer-Herren, die hohen Neuvermählten von Dero Kammer-Herren und der Großfürst Constantin Pawlowitsch von den Kavaliere Sr. Hoheit bedient. — Vor dem Thron stunden, der Ober-Hof-Marschall, Hof-Marschall, der Ober-Ceremonien-Meister und Ceremonien-Meister. — Die Speisen wurden von Wagen getragen, von welche sie der Maitre d'Hotel entgegen nahm und

Dem Kammer-Herrn, Geheimen-Rath Neswikhoy überreichte, welcher sie auf die Tafel setzte und der Kammer-Herr und Geheime Rath Obuchow sowohl Ihre Majestät der Kaiserin, als Ihre Kaiserlichen Hoheiten sie vorlegte. Das Getränk, ward Ihre Majestät von dem Ober-Schenk, Ihre Kaiserlichen Hoheiten, dem Großfürken und Seiner Gemahlinn; der Großfürstin von Ihrer Majestät Kammer-Herren; den hohen Neuvermählten von Ihren Hoheiten Kammer-Herren und dem Großfürken von Dero Kavaliere gereicht. — Die übrigen Tafeln für die Standes-Personen der vier ersten Klassen beiderlei Geschlechts, waren in eben der Gallerie. — Während der Tafel, ließ die Vokal- und Instrumental-Kammermusik nebst dem Sängerkhor sich hören. — Die Gesandten, wurden unter Pauken- und Trompeten-Schall ausgebracht. — Seine Kaiserliche Hoheit, der Großfürst Thronfolger, tranken auf Ihre Kaiserlichen Majestät Gesundheit. Hierbei wurden 31 Kanonen abgefeuert. — Ihre Kaiserliche Majestät brachten hierauf erstens Ihre Kaiserlichen Hoheiten, des Großfürsten und der Großfürstin Gesundheit aus, wobei 31 Kanonen-Schüsse geschahen; 2) Ihre Kaiserlichen Hoheiten der hohen Neuvermählten, wobei abermalen 31 Kanonen abgefeuert wurden und 3) des Großfürsten Constantin Pawlowitsch und der Großfürstin, auch unter 31 Kanonen-Schüssen aus. — Nach aufgehobener Tafel, verfügten sich Ihre Kaiserliche Majestät nebst Ihren Kaiserlichen Hoheiten, in eben der Ordnung wie Sie gegangen waren, nach Dero innern Apartements und nach 6 Uhr geruhten höchst dieselben nach dem neuen Saal zu kommen, wo Ihre Kaiserliche Hoheiten die Neuvermählten, den Ball anfangen, welchem der Großfürst Thronfolger nebst Seiner Gemahlinn der Großfürstin, der Großfürst Constantin Pawlowitsch, die Großfürstin Alexandra Pawlowna, Helena Pawlowna, Maria Pawlowna und Catharina Pawlowna, auch alle oben gedachte Standes-Personen und ausländische Ministres beiwohnten. — Nach dem Ball, der bis 7 Uhr Abends dauerte, erhoben sich Ihre Kaiserliche Majestät sammt Ihren Kaiserlichen Hoheiten, in Dero Hof-Staats Begleitung, nach Ihren Kaiserlichen Hoheiten Apartements und nach einigen Verweilen, wieder nach Dero innern Apartements und so wurde dieser so erfreuliche Tag zu Ihren Kaiserlichen Majestät innigstem Vergnügen und zu Dero getreuen Unterthanen allgemeinen Freude, unter Gottes Segen, glücklich beschloffen. — Abends waren beide hiesige Festungen und alle Häuser in der Stadt illuminirt. — An der glücklich vollzogenen Vermählung zweitem Tag, Donnerstags den 29. Sept. Morgens um 10 Uhr, statteten des heiligen Synods Glieder und die übrige vornehme Geistlichkeit

Ihre Kaiserlichen Hoheiten ihre Gratulationen ab und brachten höchst dieselben, unter einer von Sr. Eminenz Gabriel, dem Metropolit von Nowogorod und St. Petersburg gehaltenen Anrede die Bibeln der Heiligen dar. — Ihre Kaiserliche Hoheiten geruhten hierauf, von den Standes-Personen der fünf ersten Klassen, die Glückwünsche anzunehmen und Ihre Hoheiten admittirten sie sämtlich zum Handkuß. — Nach 12 Uhr, giengen Ihre Hoheiten, der Großfürst und die Großfürstin, die hohen Neuvermählten und der Großfürst Constantin Pawlowitsch zu Ihren Kaiserlichen Majestät Apartements und blieben zur Mittags-Tafel, die in dem Cavalier-Garden-Zimmer zubereitet und zu der die Staats-Damen, die Standes-Personen die ersten zwei Klassen und die bei Ihren Kaiserl. Majestät Hof Conzils verordnete Glieder gezogen waren. — Während der Tafel ward eine schöne Vocal- und Instrumental-Musik aufgeführt und bei Ausbringung der Gesundheit Ihre Kaiserlichen Hoheiten der hohen Neuvermählten, wurden 31 Kanonen abgefeuert. — Nachmittags um 5 Uhr geruhten Ihre Kaiserliche Hoheiten, die Neuvermählten, von den, bei hiesig Kaiserlichem Hof befindlichen Gesandten und ausländischen Ministern, die Glückwünsche entgegen zu nehmen. — Abends war in Ihren Kaiserl. Majestät und Ihren Kaiserliche Hoheiten Gegenwart und bei Versammlung der Standes-Personen, beiderlei Geschlechts und der ausländischen Ministres, Ball und hernach in dem neuen Saal, Souper von 168 Couverts, zu welchem Standes-Personen der ersten vier Klassen und die ausländischen Ministres eingeladen waren. — Vor dem Ball, geruhten Ihre Kaiserliche Hoheiten, der Zesarewitsch und Großfürst und die Großfürstin, von vornehmen Standes-Personen beiderlei Geschlechts, die Glückwünsche anzunehmen und Ihre Hoheiten dieselbe sämtlich zum Handkuß gelangen zu lassen. — Abends erschienen die Festungen und die Stadt wieder illuminirt.

Tagzettel des Graf Wurmserischen Korps d'Armee, Hauptquartier Hagenau, vom 22. 23. 24. 25. Nov. einschließlich.

Den 22ten Nov. Nach 11 Uhr Vormittags, attackirte der Feind mit 8 Bataillons, einigen 100 Chasseurs zu Fuß, mit 4 Regimentern Chasseurs a Cheval und etwa 300 Pariser Husaren, mit 17 Kanonen, worunter sich 10 pfündige Haubitzen und 16 Brändner befanden, gegen Hilsfetten und drückte, durch seine Uebermacht, unsere Vorposten zurück, welches auch bei Herlisheim geschah; als Graf Lichtenberg, eben mit der Grenadier Division Terczi, 1. 6 pfündner, dann mit einem Flügel von Prinz Waldes Dragoner aus Gamsheim vorrückte. — Der Feind machte gegen die ganze Truppe, ein ungemein starkes Feuer und da die

Mannschaft vom Oesterreich. Steierisch. Wurmserischen Freikorps, sich deswegen zurück ziehen mußte, so wurde der Unter. Lieutenant Herberstein, von Tercy mit 30 Freiwilligen, von einem Zug von Prinz Waldel Dragoner unterstützt, dem Feind in die linke Flanke detachirt, während dem General. Major Graf Lichtenberg so weit vorrückte, daß er den Feind, mit sehr guter Wirkung, mit Kartenschen, beschießen konnte, wodurch derselbe, wegen dem dadurch erlittenen großen Verlust, zum Zurückzug gezwungen wurde. — General. Major Graf Lichtenberg, benutzte diesen Zeit. Punkt und ließ einen Zug Grenadiers mit dem Hauptmann Feuser und dem Zug Waldel, mit dem Rittmeister Schlewizka, so rasch angreifen, daß der Feind gänzlich geschlagen wurde. — Zu gleicher Zeit rückten die Oesterreich. Steierisch. Wurmserische Frei. Husaren, dann der wacker Obrist. Lieutenant Baron Lattermann, mit einer Division von Erz. Herzog Carl und einem Flügel, von Prinz Waldel vor, verbanden sich mit der Grenadier. Division, um des Feinds Absicht, zugleich zu vereiteln, vor dem Kilsletter Wald, gegen den rechts, von Bettenhofen, laufenden Quer. Graben, seine Force zu ziehen. — In der Zwischen. Zeit, kam auch die Grenadier. Division, von Wilhelm Schröder, zur Unterstützung, der von Erz. Herzog Carl an; eine andre Division aber, marschirte, neben Gamsheim auf; die Kanonaden waren beiderseits heftig; endlich drang der Feind von seinem linken Flügel und zum Theil auch vom rechten, stets mehr gegen die Verbindung des Quer. Graben, mit dem Land. Graben vor, da eben auch eine andre feindliche Kolonne, jenseits des Landgraben, von Hörd hervorgekommen war, einige Chasseurs den Land. Graben passirt und die Bedetten zurück gedrückt hatten; worauf General. Major Graf Lichtenberg, eine Escadron Oesterreich. Steierisch. Wurmserische Frei. Husaren nebst einer Escadron von Prinz Waldel Dragoner, attackiren ließ; diß geschah auch, mit so vieler Tapferkeit, daß alle Feinde, welche bereits den Graben passirt hatten, nieder gefäbelt wurden. — Hierauf rückten unsere Kanonen, besser an den Graben vor und zwangen den Feind zum gänzlichen Rückzug. — Wir hatten bei dieser Gelegenheit, den Ober. Lieutenant Magdich, vom Oesterreich. Steierisch. Wurmserischen Frei. Korps und 14 Mann Tod. Dann den Rittmeister Schlewizka, von Prinz Waldel Dragoner; den Rittmeister Klebersberg und Lieutenant Balo, vom Oesterreich. Steierisch. Wurmserischen Freikorps, nebst 130 Mann, von der Brigade blesirt. Außer dem verlohren wir, 9 Pferde Tod und 13 wurden blesirt. — General. Major Graf Lichtenberg, welcher durch seine bisher so glücklich behauptete wichtige Position so wohl, als durch seine unausgesetzte, in

allen Gelegenheiten bewiesne Einsicht und Bravour, sich des größten Lobes und der allerhöchsten Rücksicht würdig gemacht hat, rühmt Erz. Herzog Carls Division und den sie kommandirenden braven Hauptmann Lang besonders deswegen an, weil dieselbe unter einem 4 stündigen Regen von Kanonen und kleinen Kugeln die beste Standhaftigkeit bewiesen haben. Nicht minder zeichneten sich, nach des besagten Generals Angabe durch ihre Tapferkeit aus, der Unter. Lieutenant Herberstein und Hauptmann Feuser, von Tercy; der Rittmeister Schlewizka, von Prinz Waldel; die Rittmeister Eckart, Ziwik, Klebersberg, Gosdanovich, vom Oesterreich. Steierisch. Wurmserischen Freikorps und der bei dem General, den Ritt gebabte Lieutenant Jamais von Erz. Herzog Ferdinand; die Korporals Blasse und Heinas vom 2ten Artillerie. Regiment, so wie die ganze Truppe, da dieselbe, bei des Feinds täglichen Angriffen und der rauhen Witterung, den unverdroßesten Muth und immer gleiche Standhaftigkeit bezeigt, nicht genug geschätzt und gelobt werden kann. General Graf Keglevits, dessen Truppen, den Feind ebenfalls am Rhein bei Herlisheim mit lobenswürdiger Bravour zurück geschlagen haben, lobt den Hauptmann Michanovich, der, ohngeachtet seiner erhaltenen Blessur, bei der Kompagnie blieb; ferner den Ober. Lieutenant Melotimovich und Omoraj; dann den Fähndrich Jabovich vom Oesterreich. Steierisch. Wurmserischen Frei. Korps und überhaupt gesammte Mannschaft, welche allen Ruhm verdient. — Lieutenant Savand und 14 Mann wurden blesirt und 3 Mann blieben Tod; der feindliche Verlust ist an beiden Orten besonders aber bei Kilslett sehr groß. — Feld. Marschall. Lieutenant Baron Soleny meldet, daß der Feind, sobald der General. Major Bacon Hahn die nöthige Bedetten bei Weyersheim ausgestellt und das Dorf occupirt hatte, in verschiednen kleinen Abtheilungen zu Plänkeln anfieng, welches ohnbedeutend bis 4 Uhr Nachmittags fortdauerte, wo der Feind mit 200 Mann Infanterie und 2 Escadrons Kavallerie mit 2 Handigen und 2 Kanonen, auf das Bataillon Rohan, mit Schnelligkeit anrückte, welches, da es sich fast ganz verfeuert hatte, der Uebermacht weichen und sich etwas zurück ziehen mußte. — Da aber sogleich eine Division von Erz. Herzog Ferdinands Obrist. Lieutenant Bataillon zur Unterstützung beordert wurde, so griff dasselbe, den Feind, mit der von diesem Regiment so oft bewiesnen Bravour, auf der Stelle an und zwang ihn, aller Orten, die Flucht zu ergreifen. — Der Nachmittags sich in mehreren Abtheilungen vor den Dörfern Billetsheim und Seidersheim mit Kanonen gezeigte Feind, wurde durch das Infanterie Regiment Wilhelm Schröder und das Bataillon Thurn von dem

weitem Vordringen aufgehalten. — Die an der Kurzenhäusener Anhöhe schwärmende feindliche Chasseurs, ließ besagter Feld-Marschall, Lieutenant Baron Spleny, durch 2 Züge von Szeller Husaren und eine Division von Mack Kürassiers unterstützt, sammt 1 Kavallerie Kanone amüsiren. — Der Feind kanonirte ohne Wirkung und der Abend endigte die Kanonade; wir hatten 5 Mann blessirt, dann 2 Tödtte und 2 blessirte Pferde; der Feind hat etwas mehr verlohren. — General-Major Baron Kospoth, wurde ebenfalls mit Haubizen beschossen, ließ aber eine Eskadron von Mack im Trapp vorrücken, welche jedoch auf der Anhöhe, wegen dem Kanonen-Feuer nicht weiter avanciren konnte, sondern sich am Abfall der Anhöhe so lang postirte, bis unsre Kavallerie, Kanonen vorliefen, welche, sowohl bei Geldersheim, als bei Brumpt, die feindliche Kanonen zum Schweigen brachten; als die Nacht herbei kam, ward beiderseits wieder alles ruhig. — Auf meinem rechten Flügel, ward den Tag hindurch, gleichmäßig ohne Wirkung geplänzelt. — Den 23. Nov. Beordnete ich das Centrum meines Korps d'Armee, mit Anbruch des Tags, den Lagerplatz zu verändern und eine noch vortheilhaftere Position auf einer vorwärts gelegnen Anhöhe vor Kurzenhäusen zu nehmen. — Der Feind beunruhigte diese Vorrückung nicht; dahingegen wurde, von Mittag bis in die Nacht, sowohl vor den Feld-Marschall, Lieutenant Baron Spleny und Prinz Waldeck, als General-Major Baron Kospoth, von Weversheim an bis Momenheim, stark geplänzelt, auch einigemal heftig auf einander kanonirt; wobei aber unsre Artillerie immer, das ihr so sehr gebührende Recht des Vorzugs, zu behaupten wußte. — Der Feind hatte einen beträchtlichen Verlust. — In Weversheim traf Feld-Marschall, Lieutenant Prinz Waldeck auf seiner Reconnoissance 8 Tödtte und vor dem Ort einen todtten Officier vom Feind an. — Der bei Schwelkhausen verachtet stehende Obrist, Lieutenant Graf Klenau, von Kaiser Dragoner, marschirte dem reconnoisirenden Feind, mit einer Eskadron Husaren bis über Kusendorf in die rechte Flanke, attackirte eine sich da gezeigte feindliche Eskadron, mit Unterstützung der Husaren von Mirabeau und zwang die feindliche Truppe zum schleunigen Rückzug. — Der so geschickte als tapfere Obrist, Lieutenant Graf Klenau meldet, daß der Major Baron Szerezy, von Erdödi Husaren, durch seine Wachsamkeit alles beigetragen und der Wachmeister Götzey, von Erdödi sich besonders ausgezeichnet habe. — Prinz Condé giebt mir den Bericht, daß derselbe sein Korps sogleich ins Gewehr treten ließ, als er, gegen Mittag, eine feindliche Kolonne gegen Hochstätt vorrücken sah. — Der Prinz besetzte eine vortheil-

hafte Anhöhe vor seinem Lager; rückte seinen linken Flügel an die Kaiser Karabiniers an und ließ seine Kanonen auffahren, um in dieser Stellung, den Feind zu empfangen. — Als nach Verlauf einiger Zeit die Karabiniers sich links, wo man Kanoniren hörte, gezogen hatten, kamen die feindliche Plänklers mit einer solchen Keckheit auf des Prinzen Condé Vorposten an, daß der Prinz hätte glauben sollen, es müsse eine starke Truppe den Plänklern nachfolgen; der Feind ließ zwar auf den gegenseitigen Anhöhen nichts aufmarschiren, dahingegen bemerkte der Prinz, dessen rechte Flanke durch seine Patrouillen und Graf Klenau's Detachement gesichert war, daß die feindliche Jägers durch das Thal ganz unbesonnen hervordrängten und durch die Jägers zu Pferd nicht gehörig unterstützt würden; derselbe befahl deswegen dem Grafen Biomini, sie so weit anlaufen zu lassen, als sie wollten. — Als mehr besagter Prinz wahrnahm, daß die Jägers zu Fuß nahe genug angekommen waren, gab derselbe dem Grafen Biomini den Auftrag, sie durch Kavallerie rechts tourniren zu lassen. — Oberwähnte Jäger wollten sich, sobald sie ihre Gefahr sahen, eiligst zurückziehen, aber es war zu spät. — Die Husaren fielen auf sie los und in sehr kurzer Zeit, waren von 60, 41 nieder gehauen, die übrigen retteten sich mit der Flucht, wovon 2 blessirt und gefangen eingebracht wurden. — Als während dieser Expedition sich eine feindliche Kavallerie Truppe versammelte, ließ Prinz Condé 4 Kanonen, Schüsse auf sie thun, worauf sie zerstreut wurde. — Der Prinz blieb in dieser Position stehen, bis es dunkel wurde, worauf derselbe ins Lager zurück marschirte. — Ost besagter Prinz Condé, zeigte heute neuerdings die Größe seiner Militär-Talente und Unererschrockenheit. — Prinz Bourbon, war selbst in der Attacke mit seiner bekannten Bravour wirksam zugegen und Graf Biomini erwarb sich mit der ganzen Truppe den Ruhm, sich so wie immer, brav benommen zu haben. — Dieser Tag kostete uns nicht mehr als 6 Tödtte und 15 blessirte, unter welsch letztern sich von Kaiser Karabiniers der Unter-Lieutenant Werker befindet. — Des Feinds Verlust kann nicht mit Gewißheit angegeben werden, er muß aber nicht klein seyn, weil besonders unsre Kanonen ihn verschiedne male gut bedienten. — Den 24ten rückte, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittag, der Feind mit vieler Infanterie und Kavallerie, mit 4 Kanonen und 2 Haubizen, auf die Vorposten von Kilstätt gegen Betenhofen, ganz en Fronte an, attackirte den linken Flügel und suchte General-Major Grafen von Keglevichs rechte Flanke zu tourniren. — Derselbe traf, mit seiner besizenden Geistes-Gegegenwart, sogleich die gehörigen Anstalten und der Feind wurde

Durch unser gut angebrachtes Feuer, zu halten und endlich zu weichen gezwungen. — Diejenige Jäger zu Fuß, welche über den Graben, so sich längs dem rechten Flügel herzieht, zu setzen wagten und das Oesterreich-Steierisch-Wurmserische Infanterie Frei-Korps zurückdrückten, wurden durch die Freiwillige Grenadiers und einer Division Erz-Herzog Carl, unter dem Hauptmann Bürger und durch ein wirkendes Kanonen-Feuer, zurückgetrieben. — Am linken Flügel, hing es nicht mißlich zu; der mit seiner Kompagnie des Oesterreich-Steierisch-Wurmserischen Infanterie Frei-Korps dort gestandne Hauptmann Mihanovich, verhielt sich so tapfer, daß die Feinde gegen 12 Todte auf dem Platz ließen; eine Menge Blessirte bekamen und 3 Mann von ihnen gefangen wurden; die ganze Affaire dauerte bis gegen 5 Uhr Abends, wo sich der Feind, nach dem er überall mit Nachdruck und mit einem Verlust von mehr als 20 Todten und gewiß 200 Blessirten abgewiesen war, zurückzog. — General-Major Graf Keglevich, mit dessen tapfern Betragen ich ungemein zufrieden zu seyn, Ursache habe, meldet, daß sich von Erz-Herzog Carl, Hauptmann Bürger, Unter-Lieutenant Degrel und Fähndrich Sakeny; von den Grenadiers des Bataillons Redli; Ober-Lieutenant Höfer; vom Oesterreich-Steierisch-Wurmserischen Infanterie Frei-Korps; Hauptmann Mihanovich, welcher, ohngeachtet seiner vorgestern am rechten Arm empfangenen Schuß-Wunde, seine Kompagnie dennoch und gut anführte, vorzüglich ausgezeichnet und daß die ganze Truppe sich abermal des größten Lobes würdig gemacht habe. — Unser Verlust besteht in 6 Todten und 43 Mann dann 6 Pferde blessirt. — Vor der Linie bei Kurzenhausen, ward den ganzen Tag, zwischen den Bedekten geplänzelt, auch einigemal kanonirt, welches aber ohne Erfolg war. — Auf dem rechten Flügel, kam der Feind Nachmittags auf General-Majors Baron von Hohe Vorposten gegen Gombrechshofen und Uttenhofen; er bestand in 1 Bataillon bewaffneter Bauern und beiläufig 40 Chasseurs. — Major Johnson von Kaiser Infanterie, ließ sie aber augenblicklich vertagen, wobei 9 bewaffnete Bauern auf dem Platz blieben. — Am 25ten, attackirte der Feind, um 11 Uhr Vormittag, abermal den General-Major Graf Keglevich mit 4000 Mann, 10 Kanonen und Haubizen en Fronte. — Der Haupt-Angriff war auf den linken Flügel gerichtet, welchen der Feind stark mit Haubiz-Granaden beschloß. Er konnte sich aber von des Obrist-Lieutnants Baron Knezevich und seiner durch 2 Grenadier-Kompagnien samt Kanonen unterstützten Mannschaft, dann des mit einer Kanone und seinen Dragonern herbeigeeilten Majors Wolken von Waldek, standhaftem Beharren, nichts anders

erwarten, als daß ihm sein Versuch durchzubrechen, so wie sonst, misslingen würde. — Er trachtete zur nämlichen Zeit auf dem rechten Flügel mit seiner Infanterie, Haubizen und starker Kanonade durchzubrechen. — Dieses verwehrten ihm aber die Rittmeisters Eskart und Cyioich mit 2 Divisionen Oesterreich-Steierisch-Wurmserischen Frei-Husaren, dann Hauptmann Schwarz mit 2 Divisionen Erz-Herzog Ferdinand, welche Obrist-Lieutenant Borjos von Waldek Dragoner, mit seiner Division unterstützte. — Nachdem die Attaken auf beide Flügel reponirt waren, wagte der Feind einen Haupt-Angriff auf die Mitte und beschloß dieselbe unaufhörlich aus allen Kanonen. Dieses beständige Feuer wurde aber durch unsere Artillerie besondre Geschicklichkeit, besonders durch den zur rechten Zeit mit ein 6 und 2 12pfündner herbeigeeilten Obrist-Lieutenant Baron Lattermann dergestalt erwiedert, daß der Feind, ohngeachtet aller seiner Anstrengung, sein Vorhaben aufgeben und mit großem Verlust auch Zurücklassung vieler Todten, um 3 Uhr Nachmittags sich zurückziehen mußte. — General-Major Graf Keglevich, hat sich, bei diesen heftigen Attaken, durch seine Standhaftigkeit und einsichtsvolle Anstalten, neue Verdienste gesammelt und ich bin höchst verpflichtet, denselben Sr. Majestät zur allerhöchsten Gnade und Belohnung anzuempfehlen; unsrer Mannschaft und ihrer braven Anführer außerordentliche Bravour, bin ich außer Stand, genugsam anzurühmen. — Außer den bereits oben benannten Staats- und Ober-Oesterreich, hat sich Hauptmann Graf Macardy, von Erz-Herzog Ferdinand, welcher den Hauptposten bei der Brücke hatte, dann Hauptmann Mihanovich, Ober-Lieutenant Omoraz der auch blessirt wurde und Ober-Lieutenant Milutinovich vom Oesterreich-Steierisch-Wurmserischen Frei-Korps, besonders ausgezeichnet; Lieutenant Schmidt, von Waldek, wurde von einer Kanonen-Kugel am Kopf gekreist und ihm das Huth-Kreuz emgebogen. — Todte haben wir 6 Mann vom Feldweibel abwärts, dann die 2 obenannte blessirte Officiers nebst 46 Mann und 9 Pferde; außerdem wurde ein 3pfündner demontirt und ein 6pfündner blessirt, dann 3 Stück Pferde todtgeschossen. — Unserer Seite wurde fast alle Munition verschossen; der Feind machte über tausend Schüsse aus Haubizen und Kanonen. — Feld-Marschall-Lieutenant Baron Epleny, meldet, daß er den ganzen Tag mit dem Feind, theils durch Plänkeln, theils durch Kanonaden, bei Wepersheim und Bittelheim, engagirt war; daß aber der Feind endlich, bis auf 2500 Mann Kavallerie und bis auf 1000 Mann Infanterie u. 8 Kanonen angewachsen sei u. er demüthigt gewesen, den Major Daniel mit 1 Eskadron Szekler Husaren, nebst 3 Kavallerie Kanonen unter Bedeckung

x Division von Breiß auf die Anhöhe bei Seideröheim zu stellen, und den Feind von da zurückzuziehen zu lassen. — Als der Feind nicht weichen wollte, schickte Feld-Marschall-Lieutenant noch 12000 Mann dahin, worauf der Feind sich etwas zurückzog. Inzwischen ließ Feld-Marschall-Lieutenant Prinz Waldel den Feind durch einige Husaren-Abtheilungen, gegen Weibersheim zurücktreiben, auch in das Dorf einige Haubitzen-Schüsse thun, worauf der Feind gänzlich davon gieng. Wir hatten 9 Mann und 7 Pferde blessirt; der Feind ließ einen todten Dragoner auf dem Platz, Blessirte muß er viele haben. — Obrist-Lieutenant Graf Kleinau, von Kaiser Dragoner, wurden diesen Tag ebenfalls bei Dhlungen mit Nachdruck attackirt; die feindliche Reiterei betraf sich auf 500 Pferde und 1000 Mann Infanterie. — Der Obrist-Lieutenant war zu schwach, dieser Zahl so gleich Widerstand zu leisten, zog sich deswegen, in vollkommener Ordnung, durch Dhlungen zurück; der Feind wollte ihn verfolgen und gieng mit der ganzen Kavallerie auf ihn los. — Obrist-Lieutenant Moreau, von Kaiser Karabinier, attackirte aber, in dem nemlichen Augenblick, den Feind mit solcher Entschlossenheit, daß derselbe so gleich geworfen und in die Flucht geschlagen war, worauf ihn Obrist-Lieutenant Graf Kleinau eine Stunde weit mit seinen Dragonern verfolgte. — Sowohl in der Attacke als Verfolgung, hatte der Feind viele Todte und Blessirte; wir verloren von Kaiser Karabiniers 6 Mann und 3 Pferde und hatten 7 Mann und 4 Pferde blessirt. — Den General-Major Baron von Hoke, griff der Feind bei Uttenhofen und Gombrechtshofen mit etwa 3000 Mann an; auch ist derselbe, über Singweiler gegen den Hessischen Obrist-Schreiber angerückt. — Die feindliche Kanonade endigte sich um halb 5 Uhr Abends, so wie das Plänkeln mit den Jägern und der leichten Infanterie der Hessen. Der Feind zog sich auf die Anhöhe jenseits Ober-Brunn, von wo er sich Lebensmittel geholt hat. — Das Hessische Jäger-Bataillon steht grade dieses Ober-Brunn; der Rest von der leichten Infanterie und den Hessischen Husaren, steht zu Riesder-Brunn, so wie Uttenhofen von einer Division Sektler und ein Flügel von Erz-Herzog Leopold Husaren besetzt ist. Bei Uttenhofen, wo der Feind den Ort rasch attackirte und 1 Division Sektler darinnen fand, verlor der Feind viel und mußte sich in den Wald zurückziehen, auch machte man 2 Gefangene. Wir haben 10 Todte und so viel Blessirte.

Wurmser.

Wien, vom 23. Nov. Dem Beispiel der Niederländer folgen nun auch die Ungarn, welche Sr. Maj. nebst einem freiwilligen Geschenk von 3 Millionen, noch 3 Regimenter, jedes von 4 bis 5000 Mann, ins

Feld stellen werden. Es heißt, die vereinigten italienischen Staaten wollen zusammen 20,000 Mann Schweizer in Dienst und Sold nehmen. Nach Gallizien sollen, statt der ausmarschirenden Kaiserl. Königl. Truppen, Russen zu stehen kommen.

Speyer, vom 24. Nov. Die Reichsfestung Ahlthausburg wird igt, zum Theil, ausgebessert. Geoffen sind der Kaiserlich-Königliche Obrist von Hofmann und Ober-Lieutenant von Schulz daselbst angekommen, um von den 6 vorhandenen Kasernen 3 in brauchbaren Stand setzen zu lassen. Ueberhaupt aber sollen einstweilen 45,000 Gulden darauf verwendet werden. Man glaubt, die Bataillons, welche gegenwärtig aus dem Oesterreichischen an den Rhein marschiren, würden darein gesetzt werden, bis der Feldzug das nächste Frühjahr beginnt. — In Landau reißt wirklich, nach Aussage der Deserteurs, Mangel an Lebensmitteln ein und die Linien-Truppen wären zur Uebergabe geneigt; aber der National-Garden und Bürger größter Theil sei dawider.

Niederelbe, vom 25. Nov. Verschiedne Londoner Briefe versichern, die brittische Regierung habe beschlossen, sämtlichen neutralen Mächten zu erklären: sie werde allene, welche ihr Neutralitäts-System in Rücksicht auf Frankreich ferner beibehalten würden, als Großbritanniens Feinde behandeln. Zwischen Portugal und Algier ist der Waffenstillstand auf 12 Monate geschlossen worden.

Frankenthal, vom 26. Nov. Sichere Nachrichten zufolge sind gestern die Franzosen ohnweit Kaiserlautern von dem Herzog von Braunschweig aufs Haupt geschlagen worden, haben viele Leute auf dem Platz gelassen und sind weit zurückgeschlagen.

Oberrhein, vom 28. Nov. Man vermuthet, General Staber werde mit allen Kaiserlichen, im Breißgau stehenden Truppen, oberhalb Kehl über den Rhein gehen, die Landstraßen sind dieserwegen bereits voller Wontons-Fuhren. Die Reichstruppen versammeln sich zu einer Unternehmung bei Kehl und die bewaffnete Breißgauer Freiwilligen werden ihre eigene Ufer bewachen.

Oesterreichs Niederlande.

Brüssel, vom 22. Nov. Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg soll mit ehekem nach Wien abreisen und sich mit den übrigen Generalen über des künftigen Feldzugs Plan besprechen. Der officielle Bericht der verbundenen Armee in den Niederlanden, enthält vom 13. bis den 21. Nov. der Franzosen Vertreibung aus Doperingen, welche unsern Lesern bereits bekannt ist, nur umständlicher.

Frankreich.

Paris, vom 18. Nov. Vorgestern stattete Coru dem Gemeinderath Bericht über den Tempel ab. Chaumette lärmte gewaltig über die Kosten, welche der Gefangenen Bewachung im Tempel verursache. Das Angehener verlangte: daß ein schleuniges Urtheil der Prinzessin Elisabeth Schicksal entscheide und der Rath beschloß: sich künftigen Decadi (Mittwoch den 20. Nov. sammt und sonders nach der National-Konvention zu begeben, um zu verlangen, daß diese Gefangene, nemlich die Prinzessin Elisabeth, des höchstseligen Königs Schwester, der Dauphin und die Prinzessin Tochter, Maria Theresia, in die gemeinen Gefängnisse geschleppt und in kürzester Frist gerichtet würden.

Großbritannien.

London, vom 19. Nov. Gestern verbreitete sich hier das Gerücht, die Königsfreunde hätten sich von St. Malo Meister gemacht. Diese Nachricht soll mit einem Kaufschiff angelangt seyn. Capitain Cook ist am 15. mit Depeschen aus Toulon hier eingetroffen. Er bringt mit, daß General Osara mit den Truppen von Gibraltar daselbst angekommen, und dieser Seestadt Besatzung sich auf 15,000 Mann belaufe. Bis her haben der Feinde Batterien und sonstige Versuche nicht viel geschadet. Die Armee der Britten wird auf 85,000 Mann gebracht und im ganzen Reich muß sich die Miltz marschfertig halten.

Durlach. Endes Unterzeichneter, hat durch mitleidige, großmüthig und edel denkende Freunde in Regensburg, schon seit einiger Zeit, verschiedne Paquets Chapie, für hiesiges Kaiserl. Königl. Lazaret erhalten. So wie nun diese Absicht sich schon von selbst, so schön auszeichnet, so achte ich mich jedennoch für höchst verbunden, für diese edle That den verpflichteten Dank hiemit öffentlich abzustatten. Durlach den 24ten Nov. 1793.

Meirner, Regiments Chirurgus, vom Grauböckaner Regiment, Kommandirt im Kaiserl. Königl. Haupt-Spital zu Durlach.

Vermischte Nachrichten.

Londaus Uebergabe, hat sich nicht bestätigt, war eine, durch eine wirklich passirte Eschaffette weit verbreitete, als sicher angegebne Nachricht und doch endlich erst noch bloßes Gerücht.

Zu Straßburg ist dazue große Münster, Kirche ist auch, ganz feierlich, zum Tempel der Vernunft eingeweiht; darinne dieser Göttinn ein Fest gefeiert, ihr zu Ehren Reden gehalten, von vielen Priestern ihrem Priester Stand darinne öffentlich entsagt, Patriotischen Lieder gesungen, zwischen diesem Tempel und dem ehemaligen bischöflichen Palast, ist, Gemeinde

Haus, ein Scheiterhaufen errichtet, gelästliche und Religiöus-Schriften darauf verbrannt und Abends die ganze Stadt erleuchtet.

In der letztern Freitags Zeitung sind, unter dem Artikel: Paris, vom 15. bei den Doctor Diplomen verschiedne Worte theils fehlerhaft gesetzt, theils verworfen und dabei zwei ausgelassen worden. Die Stelle muß dahin verbessert werden: Da sie (nemlich die Doctor, Diplome) bloß Charletanerien und Verblendungen, nicht ihr Studiren, wären. — Auch folgendes blieb dabei zurück, welches wir also nachtragen: Der guillotinierte Herzog von Orleans, Egalité, hat 80 Millionen Schulden, als seinen größten Nachruhm, hinterlassen.

Mit bekümmertem Herzen erfüll' ich hiemit die traurige Pflicht, allen meinen Freunden und Verwandten zu melden, daß mein geliebtester Ehegatte, der hiesig Fürst. Rechnungsrath Friedrich Ludwig Deimling, heute Nachmittag gegen 2 Uhr, nach einem halbjährigen Krankenlager, an einem Auszehrungs-Fieber mit Tod abgegangen. Unter dem verbindlichen Dank, für alle demselben erwiesne Liebe und Freundschaft empfehl' ich mich und meine 6 unerzogene Kinder, zur fernern Fortdauer derselben und überzeugt von deren gütigen Theilnahme, verbit' ich mir alle Condolenz. Carlruhe den 26ten November 1793.

Elisabeth Juliana Deimling, geborne Hartmann n.

Wegen Mangel des Namens konnte die in den letzten Blättern nicht eingerückt werden.

A V E R T I S S E M E N T.

Neujahrs-Wünsche pro 1794.

Sehr viele schöne und ganz neue Sorten, auf Bögen mit niedlichen Einfassungen, in Kupfer geschnitten von allen Farben, gut illuminirte, auf Atlas, Seide, gemahlte, gefilte, gepresste etc. sind neuerdings wie alljährlich in Maflots Hofbuchhandlung in Carlruhe in verschiednen Preisen von 6 kr. bis zu einem Gulden das Stück zu haben.

Obige Neujahrswünsche sind ebenfalls bei Buchbinder Siegel in Pforzheim, Buchbinder Eisenlohr in Emmendingen und Buchhändler Wagner in Freiburg zu haben.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation, des unverheuratet verstorbenen Schusters Johann Georg Ehring zu Bischoffingen, sollen sich alle diejenigen, welche eine Schuld oder Eigenthum, aus dessen Verlassenschaft, Masse zu fordern haben, Montags den 16ten December bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf der Gemeindefchub zu Bischoffingen einfinden und dem Recht adwarten. Verordnet bei Oberamt Emmendingen den 13ten Nov. 1793.